



Europäischen Sozialfonds (ESF)

Förderperiode 2014 – 2020

**im Rahmen des Ziels
„Investitionen in Wachstum und Beschäftigung“**

CCI Nr. 2014BE05SFOP001

Bericht für das Jahr 2015

Abkürzungen	2
1. Einleitung	3
2. Der Arbeitsmarkt in 2015	3
3. Das Operationelle Programm	4
4. Die Umsetzung in 2015	5
4.1. Prioritätsachse 1: Beschäftigung.....	6
4.2. Prioritätsachse 2: Soziale Integration	6
4.3. Prioritätsachse 3: Bildung	8
4.4. Prioritätsachse 4: Technische Hilfe.....	9
Anlage	10

Abkürzungen

ADG:	Arbeitsamt der Deutschsprachigen Gemeinschaft
BA:	Begleitausschuss (hier in der Regel: ESF-Begleitausschuss der DG)
DG:	Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens
DPB:	Dienststelle für Personen mit einer Behinderung
ESF:	Europäischer Sozialfonds
MDG:	Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens
OP:	Operationelles Programm
PA:	Prioritätsachse (z.B. PA 1 = Prioritätsachse 1)
TH:	Technische Hilfe
TN:	Teilnehmer/in

1. Einleitung

Der folgende Bericht beschreibt die Durchführung des Operationellen Programms der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens für den Europäischen Sozialfonds im Rahmen des Ziels „Investitionen in Wachstum und Beschäftigung“ für das Jahr 2015.

2. Der Arbeitsmarkt in 2015

Da der ESF als wichtigstes Instrument der Europäischen Union zur Förderung des Wachstums und der Beschäftigung dient, bietet sich zuerst eine kurze Analyse der wichtigsten Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt an (Quelle: Arbeitsamt der Deutschsprachigen Gemeinschaft).

Arbeitslosigkeit

In der Deutschsprachigen Gemeinschaft waren im Jahresschnitt 2015 rund 2.812 arbeitslose Arbeitsuchende (=Vollarbeitslose) gemeldet (Schnitt 2014: 2.967 Personen). Dabei handelt es sich um Personen, die ohne Beschäftigung sind, dem Arbeitsmarkt unmittelbar zur Verfügung stehen und aktiv eine Beschäftigung suchen. Der Verhältnis Männer / Frauen ist identisch. Die Arbeitslosenrate (Anteil der Vollarbeitslosen an der aktiven Bevölkerung, Stand 2014) in der DG belief sich auf 8,4% und ist damit leicht gesunken (Vorjahr 8,8%). Die Zahl der Arbeitslosen in der DG ist im Jahresdurchschnitt um 156 Personen zurückgegangen, wobei der Anteil im Norden der DG nach wie vor doppelt so hoch wie im Süden ist. 33% Prozent der Arbeitslosen sind über 50 Jahre alt, Tendenz deutlich steigend. Der Anteil der jugendlichen Arbeitslosen ist leicht gefallen. Gut 34% der Arbeitslosen waren im Schnitt weniger als 6 Monate arbeitslos und zählen damit zu den Kurzarbeitslosen. Immerhin 15% der Arbeitslosen sind mehr als 5 Jahre arbeitslos. Dass Bildungsniveau einen deutlichen Einfluss auf die Beschäftigungsmöglichkeiten hat, wird durch den Prozentsatz von 44% der Arbeitslosen belegt, die unterqualifiziert sind.

Beschäftigung

Die Bevölkerung in der Deutschsprachigen Gemeinschaft ist im Laufe des Jahres 2014 nur noch ganz leicht angestiegen auf 76.328 Personen zum 1. Januar 2015. Der Altersschwerpunkt der Bevölkerung verlagert sich stets weiter nach oben. Die aktive Bevölkerung, d.h. die Zahl der Personen zwischen 15 und 64 Jahren, die dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen (beschäftigt oder arbeitsuchend), umfasste 2014 in der DG 33.651 Personen. Gemessen an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (d.h. alle Personen von 15-64 Jahren) beträgt die Erwerbsquote (oder Aktivitätsrate) damit 66,9% und liegt erneut etwas niedriger als im Vorjahr. Die Betriebe in der DG beschäftigten am 30. Juni 2014 21.671 Personen (Quelle: LSS). Das ist im Vergleich zum Vorjahr ein leichter Rückgang der Anzahl Arbeitsplätze um 36 Einheiten (-0,2%). Am 31. Dezember 2014 waren in der Deutschsprachigen Gemeinschaft laut Angaben des Landesinstituts der Sozialversicherungen für Selbständige (LISVS/INASTI) insgesamt 6.497 Personen als Selbständige gemeldet und ist damit leicht rückläufig. Der Selbständigenanteil an der aktiven Bevölkerung geht in der DG deutlich zurück und liegt mittlerweile unter dem Landesdurchschnitt.

Pendlerbewegungen

Von Bedeutung für den hiesigen Arbeitsmarkt sind auch die Pendlerbewegungen. 3.598 Personen aus der DG arbeiten im Großherzogtum Luxemburg. 2015 lag die Zahl der Pendler aus Belgien nach Deutschland bei 6.034 Personen.

3. Das Operationelle Programm

Mit der Entscheidung vom 4. Dezember 2014 wurde das Programm der DG zum ESF von der Europäischen Kommission für die kommenden 7 Jahre bewilligt. Die Planung der DG sieht Maßnahmen in drei Themenschwerpunkte (Prioritätsachsen) vor: Beschäftigung, Soziale Integration und Bildung.

Das Programm sieht eine finanzielle Unterstützung durch die EU in Höhe von 11 Millionen Euro vor. Davon sind 50% für die soziale Integration, 30% für die Beschäftigung und 16% für die Bildung vorgesehen. 4% dienen zur Begleitung der Maßnahmen und zur externen Bewertung und zur Öffentlichkeitsarbeit. Den gleichen Betrag, nämlich nochmals 11 Millionen stellt die Deutschsprachige Gemeinschaft als Kofinanzierung zur Verfügung, so dass insgesamt also 22 Mio. für ESF-Projekte zwischen 2015 – 2021 genutzt werden können.

Das vollständige Dokument des Operationellen Programms kann unter folgendem Link herunter geladen werden: www.dgeuropa.be/esf (Downloads).

Tabellarische Übersicht des Operationellen Programms

Prioritätsachse	Investitionspriorität	Spezifische Ziele	Finanzierung DG	Finanzierung EU
1: Beschäftigung	Investitionspriorität 8.i: Zugang zu Beschäftigung für Arbeitssuchende und Nicht-erwerbstätige, einschließlich Langzeitarbeitsloser und arbeitsmarktfremder Menschen, auch durch lokale Beschäftigungsinitiativen und die Förderung der Mobilität der Arbeitskräfte	<ul style="list-style-type: none"> - Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit von Langzeitarbeitslosen - Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit von älteren Arbeitssuchenden - Steigerung des Frauenanteils in Qualifizierungsmaßnahmen 	3.300.000	3.300.000
2: Soziale Integration	Investitionspriorität 9.i: Aktive Inklusion, nicht zuletzt durch die Förderung der Chancengleichheit und aktiver Beteiligung, und Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> - Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit von Personen mit mehrfachen Integrationshemmnissen 	5.500.000	5.500.000
3: Bildung	Investitionspriorität 10.iii: Förderung des gleichen Zugangs zum lebenslangen Lernen für alle Altersgruppen im formalen, nicht formalen und informalen Rahmen, Steigerung des Wissens sowie der Fähigkeiten und Kompetenzen der Arbeitskräfte sowie die Förderung flexibler Bildungswege unter anderem durch Berufsberatung und die Bestätigung erworbener Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> - Steigerung der Kompetenzen von Beschäftigten - Verbesserung der Durchlässigkeit von Ausbildungssystemen 	1.760.000	1.760.000
4: Technische Hilfe	n/a	<ul style="list-style-type: none"> - Verbesserung der Begleitung - Reduzierung des Verwaltungsaufwandes - Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit 	440.000	440.000
Total			11.000.000	11.000.000

4. Die Umsetzung in 2015

Ende 2012 wurden Entscheidungsträger, Sozialpartner, Organisationen aus den Bereichen Soziales, Beschäftigung, Gesundheit, Kultur, Bildung zu ihren Schwerpunkten für die kommenden Jahre befragt. Daraus wurde ein erster Entwurf des ESF-Programms entwickelt. Im April 2014 wurde der endgültige Entwurf vorgestellt und bereits am 9. Oktober 2014 fand der erste Aufruf zum Einreichen von Projektanträgen statt.

Insgesamt wurden 15 Anträge unterbreitet, mit einem Finanzvolumen von 10.361.430,13 €. Eine Jury und die Regierung der DG haben am 11. bzw. 18. Dezember 2014 davon 12 Anträgen zugestimmt. Allerdings wurden alle Anträge nicht in der angefragten Höhe bewilligt, sondern mussten ihr Budget nach unten korrigieren. Somit konnten 12 Projekte zum 1. Januar 2015 starten. Die zugesagte öffentliche Finanzierung beträgt 7.785.739,91 €, jeweils zu 50% durch die EU und 50% durch die DG finanziert. Es sei darauf hingewiesen, dass viele Projekte zwischen 8% - 44% ihrer Ausgaben durch selbst erwirtschaftete Einnahmen bestreiten.

Die meisten Projekte sind für eine Dauer von 3 Jahren konzipiert. Im Dezember 2015 wurde ein weiteres Projekt in der Prioritätsachse „Bildung“ bewilligt, das zum 1. Januar 2016 gestartet ist. In der Anlage zu diesem Bericht befindet sich eine ausführliche Projektliste.

2015 wurden insgesamt 944 Teilnehmer in ESF-Projekten erreicht, davon 600 Männer und 344 Frauen. 213 Teilnehmer/Innen waren Jugendliche, also unter 25 Jahre. 58 Teilnehmer/Innen waren über 55 Jahre alt. Die Tatsache, dass der ESF in der DG besonders schwache Menschen erreicht, wird z.B. dadurch belegt, dass 420 Personen niedrig qualifiziert sind (kein Abschluss, Primarschule oder Sekundarschule Unterstufe). Bei 440, also knapp die Hälfte kommt noch eine weitere Benachteiligung hinzu wie z.B. körperliche oder geistige Beeinträchtigung, Migrationshintergrund, Personen aus Erwerbslosenhaushalt oder allein Erziehende. Diese Teilnehmer/Innen absolvierten in 2015 insgesamt 240.421,69 Ausbildungsstunden.

Auf finanzieller Seite legten die Projekte für 2015 Abrechnungen in Höhe von 2.915.592,34, wovon 296.000,10 € durch eigene Einnahmen erwirtschaftet wurden. Die öffentliche Finanzierung beträgt somit 2.619.592,24 €, die jeweils zu 50% von der EU und 50% von der DG getragen wird. Allerdings muss man darauf hinweisen, dass eine genaue Überprüfung dieser Beträge noch aussteht und dass die Zahlen sich leicht nach unten korrigieren können.

4.1. Prioritätsachse 1: Beschäftigung

Dieser Schwerpunkt richtet sich vorrangig an Arbeitssuchende. Durch Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen soll der Einstieg bzw. der Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt erleichtert werden. Ein besonderer Fokus wird auf die Betriebsnähe durch Bewerbungstrainings und Praktika in Unternehmen gelegt. Gezielte Maßnahmen werden für Frauen angeboten, um ihren (Wieder)einstieg ins Arbeitsleben zu erleichtern oder für ältere Arbeitssuchende, die im besonderen Maße eine Unterstützung für den Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt benötigen.

In 2015 wurden in dieser Prioritätsachse zwei Projekte umgesetzt.

Das Projekt „**FridA**“ der Frauenliga / Vie féminine bietet zwei Module an. Das erste Modul richtet Frauen mit mittlerer bis hoher Qualifikation, die eine Auffrischung ihrer Kompetenzen brauchen, was durch verschiedene Trainings und einem Praktikum erreicht wird. Das zweite Modul ist für sehr niedrig qualifizierte Frauen, Frauen mit Berufsorientierungsbedarf, Frauen mit multiplen Vermittlungshemmnissen konzipiert. Im Jahr 2015 wurden in diesen beiden Modulen 28 Teilnehmerinnen begleitet. 35% von ihnen konnten im Anschluss an die Begleitung in eine Beschäftigung vermittelt werden und 7% in eine höher qualifizierende Ausbildung.

Das Projekt „**Praxis Learning**“ wird vom Arbeitsamt der DG angeboten. Einerseits werden modulare Angebote im Bereich „Büro“ für angeboten. Diese haben einen sehr großen Zuspruch aufgrund der Tatsache, dass sie sehr familienfreundlich organisiert sind. Im Rahmen einer Übungsfirma wird das Erlernte praktisch durchexerziert. Die umfangreichere Ausbildung zum/zur administrativen Angestellten setzt ein höheres Profil bei den Arbeitssuchenden voraus, hat dafür aber auch eine höhere Vermittlungsquote. Viele dieser Maßnahmen werden vom Ausbildungsfonds des Sektors unterstützt. In 2015 wurden 133 Teilnehmer/Innen in diesem Projekt erreicht. 23% konnten direkt im Anschluss in eine Beschäftigung vermittelt werden (3 Monaten nach Abschluss betrug die Vermittlungsquote schon 51%).

Besondere Herausforderungen sind die zusätzlichen Vermittlungshemmnisse bei einigen Teilnehmer/Innen wie z.B. gesundheitliche Einschränkungen. Dies trifft im Besonderen für ältere Teilnehmer/Innen zu. Durch individuelle Begleitungen und noch maßgeschneiderte Angebote soll dies kompensiert werden.

4.2. Prioritätsachse 2: Soziale Integration

Diese Prioritätsachse richtet sich an Arbeitssuchende mit mehrfachen Integrationshemmnissen wie sehr niedrig Qualifizierte, Sozialhilfeempfänger, Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen mit einer körperlichen oder geistigen Beeinträchtigung sowie Menschen mit gesundheitlichen und psychischen Problemen. Durch Maßnahmen zur sozialen Stabilisierung, das Erlernen von Sozialkompetenzen und Basisqualifikationen soll der Einstieg in den Arbeitsmarkt erleichtert werden. Aufbauend darauf kommen Zusatzqualifikationen, Betriebspraktika und Bewerbungstrainings hinzu. Für ein Publikum mit speziellem Förderbedarf werden angepasste Coachings angeboten oder z.B. Sprachkurse organisiert.

In 2015 wurden 6 Projekte in dieser Prioritätsachse durchgeführt.

„**work & job**“ ist eine Integrationsmaßnahme für Arbeitssuchende. In den Ateliers „Metall“, „Holz“ und „Garten“ werden jeweils eine Basisqualifikation in diesem Bereich

vermittelt. Anschließend folgt ein Praktikum in einem Betrieb mit dem anschließendem Bemühen in eine Vermittlung in Beschäftigung. Das vierte Atelier „Qualifikation durch Arbeit“ ist allgemeiner ausgerichtet und richtet sich an sehr niedrig Qualifizierte Menschen. Im Jahr 2015 wurden 68 Teilnehmer/Innen begleitet. 23% konnten unmittelbar nach Verlassen des Projektes in Beschäftigung oder eine höhere Qualifizierung vermittelt werden.

Das Projekt „**Qualitätsverbesserung in der Begleitung – Sozialökonomie**“ der drei Beschützenden Werkstätten sieht eine individuelle Begleitung von besonders schwachen Teilnehmern vor. Dadurch sollen Konfliktsituationen vermieden werden, psychische Probleme beizeiten aufgefangen werden und z.B. begleitende Behördengänge gewährleistet werden. Alle Angebote dienen dazu, einen vorzeitigen Abbruch des Beschäftigungsverhältnisses zu vermeiden. Das Projekt hat in 2015 insgesamt 42 Personen begleitet. 44% der Projektabgänger konnten in eine Beschäftigung vermittelt werden.

„**Dabei**“ ist aus einer Fusion zweier Projekte im Süden der DG entstanden und gewährleistet innerhalb einer Maßnahme sowohl die Vorschaltmaßnahme für besonders schwache Teilnehmer/Innen als auch die Integrationsmaßnahme. Die Ausbildungsbereiche sind im Horeca-, Bau-, Schreinerei- und Verkaufssektor angesiedelt. In 2015 wurden 32 begleitet. Von den Abgänger konnten 59% in eine Beschäftigung oder weiterführende Qualifizierung vermittelt werden. Bemerkenswert ist ebenfalls die Tatsache, dass 49% der Unkosten durch eigene Einnahmen wieder erwirtschaftet werden.

Das Projekt „**Jedem eine Perspektive bieten**“ richtet sich im Besonderen an Menschen mit Migrationshintergrund aber auch z.B. Analphabeten. Durch niederschwellige Sprachkurse in Deutsch und Französisch werden die Grundvoraussetzungen für einen Einstieg in den Arbeitsmarkt geschaffen. In 2015 nahmen 193 Personen an solchen Sprachkursen teil. 173 von Ihnen schlossen mit einer Zertifizierung ab.

Die „**Werkstatt Cardijn**“ ist eine Vorqualifizierungsmaßnahme für Arbeitslose mit mehrfachen Vermittlungshemmnissen und orientiert sich an einem drei-Phasen-Modell: Screening (wo sind meine Stärken und Schwächen) – Berufsorientierung (in verschiedenen Ateliers wie Siebdruck, Kreativwerkstatt, Holzverarbeitung) – Praktikum. In 2015 erreichte das Projekt 56 Teilnehmer/innen. Von 38 Abgänger konnten 44% in Beschäftigung oder eine höhere Qualifizierung vermittelt werden.

Der „**Startservice UB+**“ ist ein Angebot spezifisch für Menschen mit einer körperlichen und/oder geistigen Beeinträchtigung. Dabei wird sehr individuell von den Bedürfnissen und Fähigkeiten der jeweiligen Person ausgegangen. Ziel ist, den Arbeitsplatz bzw. die Aufgaben den Fähigkeiten der Betreffenden anzupassen. Neben einer prozessorientierten Berufsberatung sind Arbeitsplatzassistenten und Jobcoaching wichtige Instrumente. Weitere Maßnahmen sind Ausbildungen und Praktika in den Betrieben. 2015 wurden 115 Menschen durch dieses Projekt begleitet. Allerdings haben viele von ihnen mehrere dieser Angebote im Laufe des Jahres genutzt. 71% schlossen die Maßnahme erfolgreich ab.

Gleich mehrere Projektträger weisen darauf hin, dass das Zielpublikum zunehmend schwächer wird und gleich von mehreren Vermittlungshemmnissen betroffen wird. Dies erschwere nicht nur die Vermittlung in eine Beschäftigung, sondern führe auch zu sehr heterogenen Gruppen und zu häufigen Abbrüchen, oft aus gesundheitlichen Gründen.

4.3. Prioritätsachse 3: Bildung

Die dritte Prioritätsachse richtet sich vorrangig an Arbeitnehmer und Selbstständige, Unternehmen sowie an Jugendliche in der beruflichen Ausbildung. Durch berufliche Weiterbildungen können sie zusätzliche Beschäftigungsmöglichkeiten erwerben. Dies gilt insbesondere für ältere Arbeitnehmer, die durch eine Umschulung einer altersgerechten Beschäftigung nachgehen können. Außerdem soll lernschwachen Jugendlichen in der Ausbildung der Einstieg ins das Berufsleben erleichtert werden.

Im Jahr 2015 wurden 4 Maßnahmen in dieser Prioritätsachse durchgeführt.

Das Projekt „**Unternehmensnachfolge II**“ berät Menschen, die einen Nachfolger für ihr Unternehmen suchen bzw. Menschen, die einen Betrieb zu übernehmen suchen. In 2015 wurden so 21 Übergabekandidaten und 33 Übernahmekandidaten beraten. Bei 6 konnte noch im gleichen Jahr eine erfolgreiche Übergabe bzw. Übernahme vermittelt werden. Neben den individuellen Beratungen werden ebenfalls Informationsveranstaltungen angeboten.

„**Herausforderung demografischer Wandel: Fachkräfte finden - binden - qualifizieren**“ ist ein Projekt des Arbeitsamtes und richtet sich an Betriebe. 2015 wurden 54 Betriebe aufgesucht und in 6 wurde eine Demografieanalyse durchgeführt, d.h. mit welchen Schwierigkeiten wie z.B. einem Fachkräftemangel muss der Betrieb aufgrund der Alterssituation seiner Mitarbeiter/Innen rechnen und welche Lösungen können hierfür gefunden werden.

Das Projekt „**Sm@rt-BITS**“ bietet im Rahmen der IT-Akademie Weiterbildungen im Bereich der Netzwerktechnik und PC-Technik. 2015 wurden 13 Teilnehmer/Innen in Kursen begleitet. Außerdem bereitet der Projektträger einen Kongress zum Thema „SmartGrid“ vor, bei dem es u intelligente Stromnetzwerke geht, ein zukunftsweisender Bereich für Elektriker und Netzwerktechniker.

Das Projekt „**Training Center Baufach**“ richtet sich an Arbeitnehmer und z.T. auch an Arbeitsuchende im Bausektor. 215 Teilnehmer haben an Weiterbildungen teilgenommen, wobei diese zwischen 1 Tag und mehreren Wochen dauerten. Viele haben die Winter bedingte Pause hierzu genutzt. 6 Arbeitsuchende konnten in Beschäftigung vermittelt werden.

Eine besondere Herausforderung bleibt, trotz angemessener Weiterbildungen die Beschäftigungsfähigkeit für ältere Menschen zu erhalten. Dies gilt z.B. im besonderen Maße für den Bausektor. In der Zusammenarbeit mit den Betrieben wird oft die fehlende Sensibilität für demografische Entwicklungen und den daraus resultierenden Folgen für den eigenen Betrieb festgestellt. Hier besteht weiterhin Bedarf an Aufklärung.

4.4. Prioritätsachse 4: Technische Hilfe

Die **Technische Hilfe** gewährleistet die Begleitung und Kontrolle der Umsetzung des ESF-Programms in der DG. Die ESF-Verwaltungsbehörde hat bereits in den Vorjahren maßgeblich an der Vorbereitung des Programms (Einleitung der Konsultation der Partner, Redaktion des OP, ...) mitgewirkt. In 2014 wurde ein erster Aufruf zum Einreichen von Projektanträgen lanciert und die dafür erforderlichen Verfahren entwickelt (Antragsformular, Bewertungskriterien, ...). Ein Auswahlkomitee hat die Anträge nach vorgegebenen Kriterien bewertet. In 2015 wurden die Verfahren zur Abrechnung und Berichterstattung entwickelt.

Der **ESF-Begleitausschuss**, der sich aus Vertreter der Sozialpartner, Experten, Vertreter der Regierung und des Ministeriums sowie aller Projektträger zusammensetzt, hat in 2015 zweimal getagt und sich mit der Umsetzung des Programms, den Auswahlkriterien und der Kommunikationsstrategie beschäftigt.

Ebenfalls in 2014 fand bereits die Vorstellung des neuen ESF-Programms in der breiten **Öffentlichkeit** statt. Dafür wurde, neben Informationsveranstaltungen und Pressarbeit, die eigene Webpräsenz www.dgeuropa.be konsequent genutzt. Bereits in 2015 wurden hier erste Projektberichte veröffentlicht. Außerdem findet man hier eine interaktive Projektdatenbank, die permanent erweitert wird. Der ESF-Begleitausschuss hat am 30. September 2015 die Kommunikationsstrategie genehmigt.

Die Vorbereitungen zum **Bewertungsplan** wurden ebenfalls in 2015 gestartet. Die Deutschsprachige Gemeinschaft sieht eine Bewertung der Maßnahmen durch ein externes Sozialforschungsinstitut vor. Dabei soll eine laufende Bewertung (on-going) vorgenommen werden, da die Erfahrungen gelehrt haben, dass dies zu einem dynamischen Prozess zwischen Entscheidungsträger und Projektverantwortlichen führt.

Es sei noch darauf hingewiesen, dass alle Instanzen sich auch weiterhin mit dem Abschluss der Programmperiode 2007 - 2013 beschäftigen. Der endgültige Abschluss ist für 2017 vorgesehen.

Für 2016 ist die Bezeichnung der Behörden vorgesehen, sowie die Ausschreibung eines Auftrags für die externe Bewertung. Eine besondere Herausforderung bleibt die Schaffung eines EDV-Systems, das auf der einen Seite den Vorgaben entspricht, auf der anderen Seite den Finanzrahmen nicht sprengt.

Anlage

Verzeichnis der Begünstigten (Stand 31.12.2015)

Idf e Nr.	Projekt titel	Träger	Projekt- start	Projekt- ende	Priori- täts- achse	Status	Gesamtkosten	Gesamte private Finanzierung	Gesamte öffentliche Kofinanzierung	davon durch den ESF finanziert
1	Work & Job III	Pro aktiv VoG	01.01.2015	31.12.2016	2	an- genommen	831.999,25 €	176.820,21 €	655.179,04 €	327.589,52 €
2	Qualitätsverbesserung in der Begleitung - Sozialökonomie	Beschützende Werkstätte Eupen und Umgebung VoG	01.01.2015	31.12.2017	2	an- genommen	329.262,00 €	0,00 €	329.262,00 €	164.631,00 €
3	Eingliederungsweg Eifel	dabei VoG	01.01.2015	31.12.2017	2	an- genommen	884.499,00 €	392.100,00 €	492.399,00 €	246.199,50 €
4	Unternehmensnachfol- ge II	Wirtschaftsförderung s-gesellschaft Ostbelgien	01.02.2015	31.12.2017	3	an- genommen	176.045,00 €	2.700,00 €	173.345,00 €	86.672,50 €
5	FridA - Frauen in den Arbeitsmarkt	Frauenliga VoG / Vie Feminine asbl	01.01.2015	31.12.2017	1	an- genommen	584.393,97 €	0,00 €	584.393,97 €	292.196,97 €
6	Jedem eine Perspektive bieten durch Aufwertung der beruflichen Vermittelbarkeit	Kulturelle Aktion und Präsenz	01.01.2015	31.12.2017	2	an- genommen	1.119.206,99 €	0,00 €	1.119.206,99 €	559.603,49 €

lfd e Nr.	Projekttitle	Träger	Projekt- start	Projekt- ende	Priori- täts- achse	Status	Gesamtkosten	Gesamte private Finanzierung	Gesamte öffentliche Kofinanzierung	davon durch den ESF finanziert
7	Herausforderung demografischer Wandel: Fachkräfte finden-binden- qualifizieren	Arbeitsamt der Deutschsprachigen Gemeinschaft	01.02.2015	31.12.2017	3	an- genommen	306.049,31 €	0,00 €	306.049,31 €	153.024,65 €
8	MOSAIK: Motivation, Stabilisierung, Arbeitstraining, Integration, Kompetenz	Arbeitsamt der Deutschsprachigen Gemeinschaft	01.01.2015	31.12.2017	2	abgelehnt	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
9	RCYCL - Vermittlungsprojekt für ÖSHZ-Praktikanten	RCYCL VoG	01.01.2015	31.12.2017	2	abgelehnt	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
10	CAJ - Werkstatt Cardijn	Christliche Arbeiterjugend (CAJ)	01.01.2015	31.12.2016	2	an- genommen	694.095,62 €	96.630,82 €	597.464,80 €	298.732,40 €
11	Zu Hause im Dorf (ZHID)	ÖSHZ Raeren	01.07.2015	31.12.2017	2	abgelehnt	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
12	Sm@rt-BITS (Smarte Bildung von IT Skills)	Zentrum für Aus- und Weiterbildung des Mittelstandes Eupen	01.01.2015	31.12.2017	3	an- genommen	261.424,77 €	20.500,00 €	240.924,77 €	91.199,71 €
13	Training Center Baufach	Arbeitsamt der Deutschsprachigen Gemeinschaft	01.01.2015	31.12.2017	3	an- genommen	779.507,00 €	90.000,00 €	689.507,00 €	344.753,50 €

lfd e Nr.	Projekttitle	Träger	Projekt- start	Projekt- ende	Priori- täts- achse	Status	Gesamtkosten	Gesamte private Finanzierung	Gesamte öffentliche Kofinanzierung	davon durch den ESF finanziert
14	Praxis Learning	Arbeitsamt der Deutschsprachigen Gemeinschaft	01.01.2015	31.12.2017	1	an- genommen	1.840.694,00 €	42.000,00 €	1.798.694,00 €	899.347,00 €
15	Start-Service UB+	Dienststelle für Personen mit Behinderung	01.01.2015	31.12.2017	2	an- genommen	799.314,03 €	0,00 €	799.314,03 €	399.657,01 €
16	Berufliche Integration durch Ausbildungsbegleitung in der Dualen Ausbildung	Zentrum für Aus- und Weiterbildung des Mittelstandes Eupen	01.01.2016	31.12.2017	3	an- genommen	289.336,28 €	0,00 €	289.336,28 €	144.668,13 €
Total							8.895.827,22 €	820.751,03 €	8.075.076,19 €	4.008.275,38 €